



Auswahlverfahren:

Interkulturelle Begegnungen im Reuterquartier

Im Quartiersmanagement Gebiet Reuterplatz leben Menschen verschiedener Generationen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft sowie Lebensweisen. Es finden zahlreiche kulturelle Aktivitäten statt, die von Vereinen, Kulturschaffenden, Akteuren, religiöse Gemeinschaften und Bildungseinrichtungen initiiert werden. Die Bewohner- und Vereinsstruktur bildet sich bei solchen Anlässen jedoch nicht in der tatsächlich vorhandenen Vielfalt ab. Viele Bewohner beteiligen sich weder aktiv noch passiv an den Veranstaltungen – vielleicht weil entsprechende Anreize zur Teilnahme, der Bezug zu ihren Lebensumständen oder ihrer kulturellen Herkunft fehlen. Die kulturelle Vielfalt ist jedoch eine Chance und Bereicherung für das Quartier.

Aufgabenstellung:

Mit diesem Projekt soll daher vor allem die interkulturelle Begegnung gefördert und ein interkultureller Dialog angeregt werden. Durch den Austausch verschiedener Bewohnergruppen, Akteure und Generationen soll ein besseres Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Lebensstile entstehen. Das übergreifende Ziel dabei ist einen Dialog über die Grenzen von Kulturen/Religionen/Ethnien/Lebensweisen hinweg zu ermöglichen. Durch generationsübergreifende Angebote sollen verschiedene Bewohnergruppen den Kontakt zueinander finden. Wichtig ist dabei die Aktivierung und Einbeziehung von sozial benachteiligten Gruppen die hier im Quartier zudem häufig einen Migrationshintergrund aufweisen.

Bereits 2009 wurde eine Veranstaltung mit einem interkulturellen Ansatz durchgeführt: Das Kinderfest am Maybachufer zum internationalen Kindertag am 23. April wurde von Migrantenvereinen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Eltern durchgeführt. Diese Veranstaltung wurde von den Beteiligten und Besuchern gleichermaßen als geeigneter Ansatz wahrgenommen, um unterschiedliche Bewohnergruppen und Akteure zu erreichen und einzubinden. Dieses Fest soll in 2010 weiterentwickelt und etabliert werden, wobei auch ein alternativer Standort im Quartier (zum Beispiel Weichsel- oder Reuterplatz) als Veranstaltungsort gewählt werden kann.

Ein weiteres Modul soll mit einem innovativen Ansatz den interkulturellen Dialog fördern. Im Quartier sind viele Vereine und Begegnungsstätten unterschiedlicher Kulturen und Lebensweisen ansässig. Ihre Mitglieder stehen jedoch wenig im Austausch und somit existiert wenig Kenntnis voneinander. Auch die unterschiedlichen/ vielfältigen Bewohnergruppen und Generationen haben kaum Kontakt zueinander. Deshalb sollen mit diesem Ansatz Bewohner und Akteure angeregt werden die verschiedenen Einrichtungen und somit unterschiedliche Kulturen und Lebensformen kennenzulernen. Möglich wäre hier zum Beispiel ein „Tag der offenen Tür“ von Vereinen und Begegnungsstätten in Verbindung mit einem interaktiven Spiel durch das Quartier. Zusätzlich kann dieses mit einem zentralen Fest im Quartier verbunden werden. Jedoch sind zur Umsetzung des o.g. Ziels auch andere oder zusätzliche innovative Ansätze denkbar.

**Leistungsbeschreibung:**

- Konzeptentwicklung/Entwicklung eines Mottos zur „Interkulturellen Begegnung“
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von zwei Veranstaltungen im Reuterkiez: Kinderfest am 23. April 2010
- Entwicklung und Umsetzung einer zweiten oder weiterer Veranstaltungen mit der o.g. Zielsetzung und aktivierendem Charakter
- Einbindung von Migrantenvereinen und anderen Begegnungsstätten bei den geplanten Veranstaltungen. Dabei sollte ein Budget für Honorare und Sachmittel eingeplant werden das den Vereinen für ihre jeweiligen Beiträge zur Verfügung gestellt wird.
- Ggf. einholen von Genehmigungen
- Aktivierung, Einbindung, Information und Vernetzung unterschiedlicher Bewohnergruppen
- Zielgruppenspezifische Ansprache
- Entwicklung und Erstellung von Werbematerialien (Flyer, Plakate)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzungen:

- Erfahrung im Bereich Veranstaltungs- und Eventmanagement
- Erfahrung in der Durchführung von Projekten mit interkulturellem Ansatz
- Interkulturelle Kompetenz (türkische und/oder arabische Sprachkenntnisse von Vorteil)
- Erfahrung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunikations- und Teamkompetenz
- Kenntnisse der lokalen Strukturen
- Kooperation mit dem Quartiersmanagement Reuterplatz
- Kooperation mit den lokalen Akteuren
- Erfahrungen in der Fördermittelabrechnung und -bewirtschaftung (vorzugsweise „Soziale Stadt“)

Leistungszeitraum:

Projektbeginn: sofort nach Bewilligung bis 31.12.2010

Projektförderung:

Das Projekt soll aus dem Programm „Soziale Stadt“ Jahresscheibe 2010 finanziert werden. Es ist ein **Kostenrahmen von maximal 10.000 Euro** vorgesehen. Der Bewerber/die Bewerberin soll als verantwortlicher Fördernehmer die gesamte kaufmännische und förderliche Abwicklung (Quartiersfonds 3) übernehmen.

Einzureichende Unterlagen:

- Projektkonzeption und Projektbeschreibung (Gesamtkonzept und Aussagen zu den einzelnen Veranstaltungen)
- Darlegung, wie die Einbindung der lokalen Akteure und Bewohner geschehen soll
- Kostenaufstellung (Aufschlüsselung nach Honorarkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen. Die Honorarkosten sind nach Anzahl der Arbeitsstunden und



Unterschieden nach der Art der Tätigkeit mit den jeweiligen Stundensätzen anzugeben.)

- Zeitplan
- Selbstdarstellung
- Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen

Bewerbungsfrist:

Die erforderlichen Unterlagen sind bis spätestens **Montag, 01.03.10, 12.00 Uhr** beim Quartiersmanagement Reuterplatz, Hobrechtstraße 59 in 12047 Berlin postalisch oder per Mail info-reuter@quartiersmanagement.de einzureichen. Tel.:030/62737952

Auswahl des Bewerbers/der Bewerberin:

Die Auswahl des Projektträgers erfolgt über eine Jury, die sich aus Mitgliedern des Quartiersbeirats, Vertretern der Verwaltung und Bewohnern zusammensetzt.

Hinweise:

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. §7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des §55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich; Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.